

Wigger, Lothar

Ein Neubeginn der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Die 1. Tagung der Sektion "Allgemeine Erziehungswissenschaft" der DGfE

Wigger, Lothar [Hrsg.]: *Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Opladen : Leske und Budrich 2002, S. 5-8. - (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft / Beiheft; 1)*



Quellenangabe/ Reference:

Wigger, Lothar: Ein Neubeginn der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Die 1. Tagung der Sektion "Allgemeine Erziehungswissenschaft" der DGfE - In: Wigger, Lothar [Hrsg.]: *Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Opladen : Leske und Budrich 2002, S. 5-8* - URN: urn:nbn:de:0111-opus-56334 - DOI: 10.25656/01:5633

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-56334>

<https://doi.org/10.25656/01:5633>

in Kooperation mit / in cooperation with:



VS VERLAG

<http://www.springerfachmedien.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

5. Jahrgang

Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft

Inhaltsverzeichnis

Lothar Wigger	Ein Neubeginn der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Die 1. Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der DGfE	5
KOMMISSION PÄDAGOGISCHE ANTHROPOLOGIE		
Christoph Wulf	Anthropologie und Erziehungswissenschaft. Zur Arbeit der Kommission Pädagogische Anthropologie	9
Christoph Wulf	Die Wendung zur historisch-pädagogischen Anthropologie	13
Kristin Westphal	Zur Grundlegung einer Theorie der medialen Erfahrung am Beispiel Stimme	33
Stephan Sting	Soziale Bildung. Pädagogisch-anthropologische Perspektiven der Geselligkeit	43
Hans-Rüdiger Müller	Exzentrische Positionalität. Bildungstheoretische Überlegungen zu einem Theorem Helmuth Plessners	53
Jörg Zirfas	Anthropologie als Spurensuche. Eine programmatische Skizze mit Blick auf die Allgemeine Pädagogik	63
Michael Göhlich	Institution des Lernens. Überlegungen zu einer Anthropologie der Schule	73
KOMMISSION BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPHILOSOPHIE		
Jörg Ruhloff	Bildungs- und Erziehungsphilosophie in der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft	81
Jörg Ruhloff	Bildungs- und Erziehungsphilosophie – ein Blick von innen	83
Jan Masschelein/ Norbert Ricken	Regulierung von Pluralität – Skizzen vom ‚Außen‘. Erziehungsphilosophische Überlegungen zu Funktion und Aufgabe einer Allgemeinen Erziehungswissenschaft	93
Michael Wimmer	Pädagogik als Kulturwissenschaft. Programmatische Überlegungen zum Status der Allgemeinen Erziehungswissenschaft	109

KOMMISSION BIOGRAPHIEFORSCHUNG

Ernst Cloer	Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung und Allgemeine Erziehungswissenschaft	123
✗ Theodor Schulze	Allgemeine Erziehungswissenschaft und erziehungswissenschaftliche Biographieforschung	129
✗ Dorle Klika	Pädagogisches Handeln in Briefform. Theoretisch-methodologische Überlegungen zur Analyse von Korrespondenzmaterial	147
✗ Karin Priem/Edith Glaser	„Hochverehrter Herr Professor!“ – „Sehr geehrter Herr Kollege!“ Rekonstruktion von Erziehungswissenschaft durch Biographik am Beispiel der Korrespondenzen Eduard Sprangers und Wilhelm Flitners	163

KOMMISSION WISSENSCHAFTSFORSCHUNG

Peter Vogel	Wissenschaftsforschung und Allgemeine Erziehungswissenschaft	179
✗ Klaus-Peter Horn	Zur Geschichte der Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftsforschung (AfW) bzw. Kommission AG Wissenschaftsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft – Tagungen, Publikationen, Themen	181
✗ Lothar Wigger	Identität und Diffusion der Erziehungswissenschaft als Ausbildungsdisziplin	213
Andreas von Prondcynsky	Institutionalisierung und Ausdifferenzierung der Erziehungswissenschaft als Forschungsdisziplin	221
✗ Guido Pollak	Wissenschaftsforschung und Wissenschaftstheorie (in) der Erziehungswissenschaft: empirische und/oder normative Grundlagenforschung?	231
✗ Edwin Keiner	Rezeption und Verwendung erziehungswissenschaftlichen Wissens	241
✗ Peter Vogel	Institutionalisierte Selbstkritik – Die Aufgabe der Kommission Wissenschaftsforschung?	251
Autorenspiegel.....		255

Lothar Wigger

Ein Neubeginn der Allgemeinen Erziehungswissenschaft

Die 1. Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“
der DGfE

Die 1. Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) fand mit über 140 Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern vom 28. Februar bis zum 2. März 2001 unter dem Titel „Aufgaben, Funktionen und Perspektiven der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“ an der Universität Dortmund statt.

Zur Vorgeschichte der Tagung gehört die organisatorische Neustrukturierung der DGfE. Eine Gliederung in 13 Sektionen hat im Jahr 1999 die historisch nach und nach entstandene Struktur mit zuletzt 25 Kommissionen abgelöst, die systematisch nicht begründet werden konnte und offenbar auch der Öffentlichkeit und anderen wissenschaftlichen Organisationen aus dem In- und Ausland nicht mehr vermittelbar war (vgl. LENZEN 1997a; 1997b; 1998, S. 79f.; GOGOLIN 1999, S. 23f.). Nach kontrovers und teilweise hitzig geführten Debatten sind nun die vier Kommissionen ‚Bildungs- und Erziehungsphilosophie‘, ‚Pädagogische Anthropologie‘, ‚Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung‘ und ‚Wissenschaftsforschung‘ zur Sektion ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ zusammengeschlossen.

Am Anfang der Überlegungen zu einer gemeinsamen Tagung der vier Kommissionen standen u.a. der Gedanke und der Wunsch eines gegenseitigen Kennenlernens der bislang getrennten Arbeitszusammenhänge. Dementsprechend wurde die Tagung konzipiert: Jede Kommission stellte sich, ihre bisherige Arbeit und ihre Vorhaben in mehreren Referaten vor.

Der Gewinn der Tagung lag nun nicht nur darin, dass die Kommissionen sich jeweils ihrer selbst vergewissert haben. Die Vorstellungen der vier Kommissionen, ihre jeweiligen Rückblicke auf ihre Geschichte, die Einblicke in ihre Forschungen und methodischen Zugänge, ihre Themen und Ergebnisse, ihr Selbstverständnis und ihr Konzept einer Allgemeinen Erziehungswissenschaft boten eine Vielzahl neuer Informationen und interessanter Anregungen und eröffneten zudem einen die Grenzen der je eigenen Diskussionskreise überschreitenden Diskurs über Erträge und Desiderate, Theorien und Methoden der Arbeit der verschiedenen Kommissionen. Zwar gab es schon immer gemeinsame Symposien und Arbeitsgruppen der Kommissionen auf den Kongressen der DGfE; es gab und gibt viele Doppel- oder Dreifachmitgliedschaften und selbstverständlich viele Arbeits- und persönliche Kontakte unabhängig von den jeweiligen Kommissions-Mitgliedschaften.

ten. Neu war aber diese diskursive und offene Form der Selbstvergewisserung und Präsentation von vier Kommissionen.

Die informativen und kommunikativen Aspekte können aber Zweck und Gewinn der Tagung nur zum Teil angeben, denn die Tagung, ihre Referate und ihre Diskussionen thematisierten eine gemeinsame Angelegenheit. Es gehört zu den wissenschaftlichen Aufgaben einer jeden Wissenschaftlergemeinschaft, sich über die zu vertretende Disziplin auseinander zu setzen und wohl auch zu verständigen, zumindest ihre Aufgaben, Funktionen und Perspektiven zu beschreiben und den Rahmen für die individuellen Schwerpunkte und weiteren Forschungen abzustecken. Zu den Zielsetzungen der Tagung gehörte es deshalb auch, den bisherigen und zukünftig möglichen Beitrag der einzelnen Kommissionen für die Allgemeine Erziehungswissenschaft zu bestimmen.

Das öffentliche Ansehen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ist gering, ihre Stellung in der Lehre und an den Universitäten ist gefährdet. Zu diesen Gefährdungen zählen auch die aktuellen Empfehlungen des Expertenrates des Landes Nordrhein Westfalen (2001), die eine konsekutive Lehrerausbildung fordern. Vielleicht gibt es sinnvolle Strukturkonzepte für konsekutive Studiengänge, die die Defizite erziehungswissenschaftlicher Ausbildung der bisherigen integrierten Lehrerausbildung beheben können; die vorausgehenden öffentlich bekundeten Erwartungen stärkerer Berufsorientierung sowie effektiveren und kürzeren Studierens bedeuten aber nicht unbedingt eine Verbesserung des erziehungswissenschaftlichen Studiums. Exemplarisch werden die Probleme deutlich an zwei konkreten Empfehlungen: (a) der Vorschlag der Integration der 2. Phase der Lehrerausbildung in die Master-Phase beschneidet die erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsanteile und gefährdet die Disziplinorientierung und Wissenschaftlichkeit der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer, die ausschließlich in dieser Phase stattfinden soll; (b) die Empfehlung, dass durch die Modularisierung aller Studienelemente auch Berufsanwärter ohne erziehungswissenschaftliche Ausbildung neben ihrer Berufstätigkeit ihren Master erwerben können, gefährdet als training-on-the-job ebenfalls die Wissenschaftlichkeit der Lehrerausbildung. Insgesamt besteht die Gefahr, dass die Lehrerbildung u.a. auf Kosten der Allgemeinen Erziehungswissenschaft reformiert wird.

Auch innerhalb der Erziehungswissenschaft ist die Leistung der Allgemeinen Erziehungswissenschaft umstritten. Die Schwierigkeiten, Gegenstand und Aufgaben der Allgemeinen Erziehungswissenschaft zu bestimmen und für ihre Fragestellungen Anerkennung zu gewinnen, beruhen nicht nur darauf, dass die Erziehungswissenschaft sich immer mehr in eine Vielzahl von Einzeldisziplinen auflöst und die pädagogische Praxis sich längst in eine Vielzahl von Einzeltätigkeiten aufgespalten hat, deren Zusammenhang fraglich und umstritten ist (vgl. BENNER 2001, S. 13f.), sondern sie sind auch zum Teil von der Allgemeinen Erziehungswissenschaft selbst produziert. Distanz zur Forschung und Inhaltsleere, Unzuständigkeit und Unverbindlichkeit lauteten einige Urteile, und sie sind leider nicht nur Fremdzuschreibungen und unverständliche, unhaltbare Urteile von außen. Aber ungeachtet der Grundsatzdebatten (vgl. als Überblick VOGEL 1998) und im Gegensatz zu den pauschalen Vorwürfen von Irrelevanz und von Forschungsdefiziten haben die vier Kommissionen kontinuierlich wissenschaftlich gearbeitet und geforscht. Die kritischen Urteile sind vor diesem Hintergrund zu differenzieren und wären neu zu formulieren.

Mit der Arbeit der Kommissionen verbinden sich auch unterschiedliche Konzepte und Akzentuierungen von Allgemeiner Erziehungswissenschaft, mit deren Thematisierung

und Diskussion auf der Tagung neu begonnen wurde. Aufgrund der unterschiedlichen Gründungsinteressen und Entwicklungen der Kommissionen waren weder eine passgenaue Ergänzung der Themen, Fragestellungen und methodischen Zugriffe zu einem stimmigen Bild von Allgemeiner Erziehungswissenschaft zu erwarten, noch vor aller Diskussion, Kritik und Konsenssuche eine gemeinsam geteilte, kohärente Vorstellung von Allgemeiner Erziehungswissenschaft. Erwartungen von unvereinbaren Differenzen, von Heterogenität und Heteronomie wurden aber enttäuscht. Es zeigten sich – für viele überraschend – viele wechselseitige Bezüge, Gemeinsamkeiten und vergleichbare Strukturen. Lag der Schwerpunkt der Dortmunder Tagung eher bei der Selbstdarstellung der Kommissionen und weniger bei der Erörterung eines gemeinsamen Themas oder gemeinsamer Aufgaben, so wird die weitere Aufgabe darin bestehen, in der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Traditionen des Fragens und Bearbeitens von Problemen, den gegebenen Konzepten und spezifischen Kulturen des Forschens sowie den vorfindlichen erziehungswissenschaftlichen Selbstverständnissen, die in den vier Kommissionen ihre organisatorische Gestalt gewonnen haben, die Aufgaben und Funktionen, die Forschungsfelder und Perspektiven der Allgemeinen Erziehungswissenschaft heute zu bestimmen. Die Allgemeine Erziehungswissenschaft wird die Notwendigkeit ihrer Fragestellungen und die Relevanz ihres Wissens nur begründen und nachweisen können durch ihre Forschungspraxis, durch ihre intensive gemeinsame Diskussion und durch die Vermittlung ihres Wissens (sowie durch eine angemessene Selbstdarstellung und Disziplinpolitik).

Die Fruchtbarkeit der Impulse der Dortmunder Tagung für gemeinsame Forschungen und Aktivitäten in der Lehre, in den Hochschulen sowie in der Öffentlichkeit wird sich in der Zukunft erweisen. Zu den unmittelbaren Ergebnissen der Dortmunder Diskussionen gehören die Planungen zu einer Auseinandersetzung mit den aktuellen Gefährdungen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft und ihren Leistungsmöglichkeiten in einem Symposium „Innovationspotentiale der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“ auf dem Kongress „Innovation durch Bildung“ in München (2002) und zwei gemeinsamen Arbeitsgruppen („Bildung weiterdenken. – Eine Ethnographische Pädagogik als innovatives Forschungsparadigma“ und „Neue Fachkultur in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“) sowie die Planung einer weiteren Sektionstagung im Jahr 2003.

Die ersten Überlegungen zur weiteren Arbeit zeigten, dass es eine Vielzahl von sachlichen Erfordernissen und politischen Herausforderungen, von Themen jenseits der Selbstreflexion und disziplinären Standortbestimmung, von zu bearbeitenden gegenstandstheoretischen Problemen sowie von produktiven Perspektiven für die Allgemeine Erziehungswissenschaft gibt.

Ausdruck der konstruktiven Atmosphäre und anregenden Diskussionen der Dortmunder Tagung ist der gemeinsame Wunsch einer Dokumentation. Die Gliederung des vorliegenden Beiheftes bildet die Struktur der Tagung ab, die vier Kommissionen hatten sich in unterschiedlicher Weise an jeweils einem halben Tag vorgestellt. Der Abdruck der Beiträge folgt ihrer zeitlichen Anordnung während der Tagung. Die Statements der Kommissionsvorsitzenden der abschließenden Podiumsdiskussion sind in die neu verfassten Beiträge eingegangen, die in die vier Abschnitte des Bandes jeweils einleiten und den Zusammenhang der Beiträge erläutern.

Das Gelingen einer Tagung verdankt sich immer dem Einsatz vieler. Ohne das Engagement und die Kooperation der Kommissionsvorsitzenden sowie der Referentinnen und Referenten wäre weder die Tagung so erfolgreich verlaufen noch eine Veröffentlichung so schnell möglich gewesen. Herzlich danken möchte ich im Namen des Vorstands der

Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft auch dem Verlag Leske + Budrich sowie der Schriftleitung, der Redaktion und den Herausgebern der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“ für ihre Bereitschaft und ihre Unterstützung, die Beiträge der 1. Sektionstagung als 1. Beiheft herauszugeben.

Der Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund sei an dieser Stelle, auch im Namen von Peter Vogel, für die finanzielle Unterstützung der Organisation der Tagung gedankt. Besonders zu danken ist schließlich auch Bettina Christ, Oliver Peters und Peter Kauder sowie den anderen Dortmunder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren unermüdliche engagierte Arbeit bei der Organisation der Tagung und bei der Betreuung der Gäste die 1. Sektionstagung nicht einen so positiven Eindruck hinterlassen hätte.

Dortmund, im Oktober 2001

Lothar Wigger

Literatur

- BENNER, D. (2001): Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. – 4. vollst. neubearb. Aufl. – Weinheim. Expertenrat im Rahmen des Qualitätspakt. Abschlussbericht. Münster, 20. Februar 2001. <http://www.mswf.nrw.de/miak/aktuell/top-thema/Expertenrat/Abschlussbericht.html>
- GOGOLIN, I. (1999): Bericht des Vorstandes. In: Erziehungswissenschaft, 10. Jg., H. 18, S. 21-26.
- LENZEN, D. (1997a): Geplante Binnenstruktur der DGfE. In: Erziehungswissenschaft, 8. Jg., H. 16, S. 77-78.
- LENZEN, D. (1997b): Erläuterungen zur geplanten Binnenstruktur der DGfE. In: Erziehungswissenschaft, 8. Jg., H. 16, S. 79-80.
- LENZEN, D. (1998): Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 1996 bis 1998. In: Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H. 17, S. 75-83.
- VOGEL, P. (1998): Stichwort: Allgemeine Pädagogik. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 1. Jg., H. 2, S. 157-180.